Landratsamt Kitzingen

Aktenzeichen
Gleichstellungsbeauftragte

Kitzingen, 24.11.2026

Federführung:	Gleichstellungsbeauftragte	Vorlage-Nr.:	GSB/873/2026
Bearbeiter:	Lydia Worschech		
Tel.Nr.:	09321 928 5116		

Beratungsfolge:	Status:öffentlich/nicht öffentlich	Termin:
Kreisausschuss	öffentlich / Information	10.12.2026

Tätigkeitsbericht der Gleichstellungsbeauftragten

Anlagen:
Anlage 1a)_Flyer Vereinbarkeit Familie und Beruf Frühjahr 2026
Anlage 1b) _Flyer Vereinbarkeit Familie und Beruf Herbst 2026
Anlage 2_Flyer 11. Aktionstag Politik braucht Frauen 24.10.2026
Anlage 3_Programm Kindermitbringtag 2026
Anlage 4_Programm Besuch der Kinder der KKL 2026

I. Vortrag:

Die Gleichstellungsstelle des Landkreises Kitzingen nimmt die Aufgaben nach dem Bayerischen Gesetz zur Gleichstellung von Frauen und Männern (BayGlG) wahr. Sie wirkt darauf hin, die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern in Familie, Beruf und Gesellschaft zu fördern und bestehende Benachteiligungen abzubauen.

Zu ihren Aufgaben gehören insbesondere die Förderung und Überwachung der Umsetzung des Bayerischen Gleichstellungsgesetzes sowie die Mitwirkung an Angelegenheiten, die grundsätzliche Bedeutung für die Gleichstellung, die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit sowie die Sicherung der Chancengleichheit haben.

Darüber hinaus setzt die Gleichstellungsbeauftragte durch Informations- und Veranstaltungsangebote Impulse, um die Gleichstellung und Chancengerechtigkeit im Landkreis Kitzingen nachhaltig voranzubringen.

1. Mitgliedschaften und Mitwirkung in Gremien

- beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
- Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft der bayerischen Gleichstellungsbeauftragten
- Mitglied im Lokalen Bündnis für Familie Kitzinger Land
- Mitglied beim Runden Tisch frühe Hilfen der Koordinierenden Kinderschutzstelle (KoKi)
- Mitglied beim Interkommunalen Runden Tisch gegen häusliche Gewalt der Stadt und des Landkreises Würzburg sowie der Landkreise Kitzingen und Main-Spessart

Die Mitarbeit in diesen Gremien und Netzwerken ermöglicht einen kontinuierlichen fachlichen Austausch, stärkt die interkommunale Zusammenarbeit und trägt dazu bei, gleichstellungsrelevante Anliegen in unterschiedlichen gesellschaftlichen und institutionellen Handlungsfeldern einzubringen.

2. Fachvortrag zum Thema „Gewalt gegen Frauen – Rechte kennen. Schutz stärken. Sensibilisieren.“ Referent: Dr. Enis Tiz

Am 4. März 2026 veranstaltete die Gleichstellungsstelle des Landkreises Kitzingen einen Fachvortrag mit Dr. Enis Tiz zum Thema „Gewalt gegen Frauen – Rechte kennen. Schutz stärken. Sensibilisieren.“.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Auseinandersetzung mit Gewalt gegen Frauen als gesamtgesellschaftlicher Herausforderung. Ziel war es, für unterschiedliche Erscheinungsformen geschlechtsspezifischer Gewalt zu sensibilisieren, rechtliche Zusammenhänge verständlich zu vermitteln und die Möglichkeiten des Schutzes und der Unterstützung Betroffener stärker ins Bewusstsein zu rücken.

Dr. Enis Tiz, promovierter Jurist, beschäftigt sich sowohl wissenschaftlich als auch gesellschaftlich mit dem Themenfeld Gewalt gegen Frauen. Seine wissenschaftliche Arbeit umfasst unter anderem die Auseinandersetzung mit sogenannten Ehrenmorden und deren strafrechtlicher Einordnung.

Der Vortrag verdeutlichte die Bedeutung von Wissen über die eigenen Rechte und bestehende Schutzmöglichkeiten. Denn Gewalt gegen Frauen beschränkt sich nicht auf körperliche Übergriffe. Auch psychische Gewalt, Bedrohungen, Einschüchterung, Kontrolle und Nachstellung können schwerwiegende Folgen für die Betroffenen haben. Entscheidend ist daher, Gewalt frühzeitig zu erkennen, nicht zu verharmlosen und Betroffenen Wege zu Schutz und Unterstützung aufzuzeigen.

Die Veranstaltung leistete einen wichtigen Beitrag zur öffentlichen Sensibilisierung und unterstrich, dass Gewalt gegen Frauen keine Privatsache ist, sondern eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die Aufmerksamkeit, klare Haltung und gemeinsames Handeln erfordert.

Mit dem Vortrag setzte die Gleichstellungsstelle ein deutliches Zeichen für Aufklärung, Prävention und die Stärkung der Rechte von Frauen. Zugleich wurde die Bedeutung eines verlässlichen Unterstützungs- und Hilfesystems hervorgehoben, in dem Betroffene ernst genommen werden und Zugang zu Schutz und Beratung erhalten.

3. Veranstaltung anlässlich des Internationalen Frauentages am 11.03.2026

Anlässlich des Internationalen Frauentages veranstaltete die Gleichstellungsstelle des Landkreises Kitzingen am 11. März 2026 in Kooperation mit der Stadt Kitzingen einen Kabarettabend in der Alten Synagoge Kitzingen. Unter dem Titel „Ich kam. Sang. Und blieb!“ präsentierte die Künstlerin Viktoria Lein ihr gleichnamiges Musikkabarettprogramm.

In Kasachstan geboren und in Bayern heimisch geworden, verbindet Viktoria Lein in ihrem Programm persönliche Erlebnisse mit humorvollen Beobachtungen aus dem Alltag zwischen zwei Kulturen. Mit viel Witz, Selbstironie und musikalischem Können erzählte und sang sie von familiären Traditionen, kulturellen Unterschieden, sprachlichen Missverständnissen und den kleinen und großen Herausforderungen des Zusammenlebens.

Dabei gelang es ihr, auf unterhaltsame Weise unterschiedliche Perspektiven aufzugreifen und sowohl humorvolle als auch nachdenkliche Momente zu schaffen. Ihre persönlichen Geschichten zeigten, wie bereichernd kulturelle Vielfalt sein kann und wie wichtig gegenseitiges Verständnis und Offenheit für ein respektvolles Miteinander sind.

Ein besonderer Höhepunkt des Abends war die Spendenübergabe in Höhe von 1.400 Euro an Wellenbrechen e. V. Die Organisation engagiert sich für den Schutz und die Unterstützung von Frauen in schwierigen Lebenssituationen. Damit wurde auch der soziale und gesellschaftspolitische Anspruch der Veranstaltung unterstrichen.

Der Kabarettabend verband kulturelle Unterhaltung mit einer wichtigen gesellschaftlichen Botschaft. Er bot Gelegenheit, den Internationalen Frauentag in einem gemeinsamen Rahmen zu begehen, auf die Lebensrealitäten von Frauen aufmerksam zu machen und Solidarität sowie gegenseitige Unterstützung zu stärken. Die Veranstaltung fand großen Anklang und setzte einen gelungenen Impuls für die Gleichstellungsarbeit im Landkreis Kitzingen.

4. Equal Pay Day am 27.02.2026

Am 27. Februar 2026 wurde bundesweit der Equal Pay Day begangen. Der Aktionstag macht auf die weiterhin bestehende Entgeltungleichheit zwischen Frauen und Männern aufmerksam. Unter dem diesjährigen Motto „equal pay every day“ rückte die Kampagne die Frage in den Mittelpunkt, wie sich die geschlechtsspezifische Lohnlücke im Laufe des Lebens entwickelt und welche Auswirkungen sie auf die wirtschaftliche Eigenständigkeit von Frauen hat.

Nach den zugrunde liegenden Daten des Statistischen Bundesamtes beträgt der unbereinigte Gender Pay Gap in Deutschland 16 Prozent. Frauen verdienen demnach durchschnittlich 16 Prozent weniger pro Stunde als Männer. Der bereinigte Gender Pay Gap liegt bei 6 Prozent. Dieser berücksichtigt Unterschiede unter anderem hinsichtlich Beruf, Qualifikation und Erwerbsbiografie.

Die Kampagne 2026 verdeutlichte, dass Entgeltungleichheit nicht isoliert betrachtet werden kann. Bereits in Kindheit und Jugend prägen traditionelle Rollenbilder die Berufswahl und beruflichen Perspektiven. Im weiteren Lebensverlauf wirken sich insbesondere Familiengründung, Teilzeitarbeit und die ungleiche Verteilung unbezahlter Sorgearbeit auf die Erwerbs- und Einkommensbiografien von Frauen aus. Langfristig können daraus geringere Rentenansprüche und ein erhöhtes Risiko für Altersarmut entstehen.

Anlässlich des Equal Pay Day organisierte die Gleichstellungsstelle des Landkreises Kitzingen erneut einen Informationsstand im Foyer des Landratsamtes. Interessierte Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Besucherinnen und Besucher konnten sich dort über die Ursachen und Auswirkungen der Lohnungleichheit informieren und für das Thema Entgeltgerechtigkeit sensibilisieren lassen.

Dabei wurde insbesondere deutlich, dass gleiche Bezahlung nicht nur eine Frage des Stundenlohns ist. Vielmehr geht es um gleichberechtigte berufliche Entwicklungsmöglichkeiten, faire Karrierechancen, eine partnerschaftliche Aufteilung von Erwerbs- und Sorgearbeit sowie um die finanzielle Absicherung von Frauen über alle Lebensphasen hinweg.

Mit der Aktion im Landratsamt Kitzingen beteiligte sich die Gleichstellungsstelle erneut an der bundesweiten Kampagne und setzte ein Zeichen für mehr Entgeltgerechtigkeit. Ziel bleibt es, das Bewusstsein für bestehende strukturelle Ungleichheiten zu stärken und die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern im Berufsleben voranzubringen.

5. Girls' Day/Boys' Day am 23.04.2026

Am 23. April 2026 fand der bundesweite Girls' Day und Boys' Day statt. Unter dem Motto „Dein Tag, dein Weg!" erhielten Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, Berufsfelder kennenzulernen, in denen Frauen beziehungsweise Männer bislang unterrepräsentiert sind. Ziel des Aktionstages ist es, traditionelle Rollenbilder bei der Berufswahl aufzubrechen und junge Menschen darin zu bestärken, ihre beruflichen Interessen und Fähigkeiten unabhängig von geschlechtsspezifischen Erwartungen zu entdecken.

Auch das Landratsamt Kitzingen beteiligte sich erneut an diesem Aktionstag. Insgesamt 17 Jugendliche aus den Klassen 5 bis 10 verschiedener Schularten nahmen teil, darunter 16 Mädchen und ein Junge. Die Koordination erfolgte durch die Gleichstellungsstelle in Zusammenarbeit mit den beteiligten Fachbereichen des Landratsamtes.

Den Teilnehmerinnen wurden vielfältige Einblicke in technische, handwerkliche und verwaltungsbezogene Tätigkeitsfelder ermöglicht. In der Kreisgärtnerei pflanzten die Mädchen eigenständig zwei Bäume an der Realschule Kitzingen. Im Bereich Fachinformatik für Systemintegration konnten sie nach einer Führung durch das Landratsamt selbst einen Computer zusammenbauen sowie die Installation von Laptop und Telefon kennenlernen.

Auch der Bereich Hochbau und Bauingenieurwesen bot spannende praktische Erfahrungen. Neben einer Besichtigung des Verwaltungsneubaus einschließlich des Gewölbekellers erhielten die Teilnehmerinnen Einblicke in statische Zusammenhänge. Im Rahmen der Generalsanierung der Berufsschule konnten sie zudem den Baufortschritt vor Ort verfolgen und an einer Baubesprechung teilnehmen. Weitere Angebote bestanden im Kreisbauhof und im Bereich der Fachinformatik. Ein vorgesehener Einsatz am Wertstoffhof konnte mangels Belegung nicht stattfinden.

Der teilnehmende Junge erhielt im Sachgebiet Abfallwirtschaft Einblicke in das vielseitige Aufgabenfeld eines Verwaltungsfachangestellten. Dabei lernte er unter anderem die Abrechnung von Müllgebühren, die Rechnungserstellung, die Aktenführung sowie die Abfallberatung und Öffentlichkeitsarbeit kennen.

Der Aktionstag verdeutlichte, wie wichtig frühzeitige und praxisorientierte Berufsorientierung jenseits traditioneller Geschlechterrollen ist. Durch das eigene Ausprobieren und den direkten Austausch mit den Beschäftigten konnten die Jugendlichen neue berufliche Perspektiven entdecken und ihre Interessen in unterschiedlichen Arbeitsbereichen erproben.

Die Beteiligung des Landratsamtes Kitzingen am Girls' und Boys' Day ist damit ein wichtiger Beitrag zur Förderung der Chancengleichheit und einer klischeefreien Berufswahl. Gerade angesichts des zunehmenden Fachkräftebedarfs ist es von Bedeutung, junge Menschen

frühzeitig für vielfältige Berufsfelder zu begeistern und ihnen berufliche Wege unabhängig von Geschlechterstereotypen aufzuzeigen.

6. Interkommunaler Runder Tisch gegen Häusliche Gewalt Würzburg Stadt und Land, Landkreis Main-Spessart und Landkreis Kitzingen

Der Interkommunale Runde Tisch gegen häusliche Gewalt der Stadt und des Landkreises Würzburg sowie der Landkreise Kitzingen und Main-Spessart ist ein wichtiges regionales Netzwerk zur Bekämpfung häuslicher Gewalt und zur Verbesserung der Unterstützungsmöglichkeiten für Betroffene.

Ziel des Zusammenschlusses ist es, die Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Institutionen und Fachstellen weiter zu stärken, bestehende Hilfsangebote besser miteinander zu vernetzen und über häusliche Gewalt sowie mögliche Handlungsmöglichkeiten aufzuklären. Vertreterinnen und Vertreter unterschiedlicher Professionen, darunter Polizei, Justiz, Beratungsstellen, Frauenhäuser und Ärzteschaft, bringen dabei ihre jeweiligen fachlichen Perspektiven ein.

Eine wichtige gesetzliche Grundlage für die zukünftige Weiterentwicklung des Hilfesystems bildet das am 28. Februar 2025 in Kraft getretene Gewalthilfegesetz (GewHG). Es schafft erstmals einen bundesweiten Rahmen für ein bedarfsgerechtes Netz an Schutz- und Beratungsangeboten für von geschlechtsspezifischer und häuslicher Gewalt betroffene Frauen und ihre Kinder. Ab dem 1. Januar 2027 werden die Länder verpflichtet, ein entsprechendes Hilfesystem sicherzustellen. Gleichzeitig erhalten die erforderlichen Einrichtungen einen gesetzlichen Anspruch auf angemessene öffentliche Finanzierung. Ab dem 1. Januar 2032 tritt darüber hinaus ein individueller Rechtsanspruch auf kostenfreien Schutz und fachliche Beratung für gewaltbetroffene Frauen und ihre mitbetroffenen Kinder in Kraft.

Die Gleichstellungsstelle des Landkreises Kitzingen ist in diesem interkommunalen Netzwerk vertreten. Aufgrund von Terminüberschneidungen mit den Aufgaben der Fachaufsicht für Kindertageseinrichtungen war es der Gleichstellungsbeauftragten im Berichtsjahr 2026 jedoch nicht möglich, an allen Treffen des Runden Tisches teilzunehmen.

Die interkommunale Vernetzung und die Zusammenarbeit der beteiligten Fachstellen bleiben wichtige Bausteine für einen wirksamen Schutz vor häuslicher Gewalt. Insbesondere im Hinblick auf die schrittweise Umsetzung des Gewalthilfegesetzes gewinnt die Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten, gut erreichbaren und vernetzten regionalen Unterstützungs- und Hilfesystems weiter an Bedeutung.

7. Angebot der Gleichstellungsstelle zum Thema „Vereinbarkeit Familie und Beruf“

Im Jahr 2026 führte die Gleichstellungsstelle des Landkreises Kitzingen ihr Veranstaltungsprogramm zum Thema „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ fort. Das Angebot richtete sich insbesondere an Berufstätige, die neue berufliche Perspektiven entwickeln möchten, sowie an Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger, die Familie und Beruf miteinander vereinbaren müssen.

Mit einem abwechslungsreichen Workshop- und Seminarprogramm wurden unterschiedliche Aspekte der persönlichen und beruflichen Entwicklung aufgegriffen. Ziel war es, individuelle Stärken zu fördern, neue Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen und die Teilnehmenden bei der Gestaltung ihres beruflichen und privaten Lebens zu unterstützen.

Jahresprogramm 2026

1. Workshop: „So geht Motivation! – Vom guten Vorsatz zur echten Umsetzung: So erreichst du leichter deine Ziele!“

Termin: 20.01.2026

Unter der Leitung von Birgit Rathay beschäftigten sich die Teilnehmenden mit der Frage, wie Motivation entsteht und welche unterschiedlichen Motivationsformen es gibt. Der Workshop vermittelte psychologisches Hintergrundwissen und praktische Ansätze, um persönliche Ziele zu konkretisieren, innere Widerstände zu überwinden und Vorhaben nachhaltig in den Alltag zu integrieren.

2. Workshop: „Positive Psychologie to go – Einfache Übungen und kraftvolle Impulse für mehr Freude und Wohlbefinden im Alltag“

Termin: 10.02.2026

In diesem Workshop lernten die Teilnehmenden wissenschaftlich fundierte Übungen aus der Positiven Psychologie kennen. Im Mittelpunkt standen die bewusste Wahrnehmung positiver Erlebnisse, die Stärkung des persönlichen Wohlbefindens und die Frage, wie kleine Veränderungen im Alltag zu mehr Lebensfreude und Zufriedenheit beitragen können.

3. Workshop: „Die Macht der positiven Gefühle – Warum positive Gefühle kein Zufall sind und wie du sie bewusst verstärken kannst“

Termin: 03.03.2026

Ebenfalls unter der Leitung von Birgit Rathay widmete sich dieser Workshop dem Einfluss positiver Gefühle auf das persönliche Wohlbefinden. Die Teilnehmenden erfuhren, weshalb negative Wahrnehmungen häufig stärker in den Vordergrund treten und wie es gelingen kann, den Blick bewusster auf positive Erlebnisse und Möglichkeiten zu richten. Ziel war es, mehr Positives in den eigenen Alltag zu integrieren und persönliche Ressourcen zu stärken.

4. WenDo-Seminar: „Selbstbehauptung und Selbstverteidigung für Frauen“

Termine: 24. und 25.04.2026

Das zweitägige Seminar unter der Leitung von Cäcilia Keller, Sozialpädagogin, Supervisorin und WenDo-Trainerin, vermittelte Frauen praktische Handlungsmöglichkeiten für grenzüberschreitende Alltagssituationen. Zu den Inhalten gehörten der Umgang mit Angst, Wahrnehmungsübungen, der Einsatz von Stimme und Körperausdruck sowie einfache Selbstverteidigungstechniken. Darüber hinaus wurden Schutz- und Hilfsangebote, Strategien zur Konfliktbewältigung und Möglichkeiten zur Selbstbehauptung thematisiert. Das Seminar zielte darauf ab, das Selbstvertrauen und die persönliche Handlungssicherheit der Teilnehmerinnen zu stärken.

5. Workshop: „Digital Detox – Wie digitale Auszeiten unser Leben bereichern“

Geplanter Termin: 06.10.2026

Der Workshop sollte unter der Leitung von Nadia Daub von Reyher Seminare stattfinden. Vorgesehen waren die Auseinandersetzung mit der eigenen digitalen Nutzung, den Auswirkungen ständiger Erreichbarkeit und den Möglichkeiten einer bewussteren Mediennutzung. Thematisiert werden sollten unter anderem digitale Dauerpräsenz, Selbstanalyse des eigenen Nutzungsverhaltens sowie Methoden für einen bewussteren Umgang mit digitalen Medien. Ziel war es, die eigene Aufmerksamkeit und Konzentrationsfähigkeit zu stärken und digitale Auszeiten bewusst in den Alltag zu integrieren.

Leider musste die Veranstaltung aufgrund einer schweren Sportverletzung der Dozentin abgesagt werden.

6. Lesung: „Erfolgreiche Altersvorsorge für Frauen – Verliebt, vertraut, verrechnet“

Termin: 20.10.2026

Die langjährige Main-Post-Redakteurin und Autorin Claudia Kneifel widmete sich in ihrer Lesung der finanziellen Altersvorsorge von Frauen. Dabei wurden die unterschiedlichen finanziellen Ausgangslagen von Frauen und Männern im Alter und deren Ursachen beleuchtet. Anschaulich und verständlich vermittelte sie Wissen über das deutsche Rentensystem, ging auf die Auswirkungen von Mini- und Teilzeitbeschäftigung ein und zeigte Möglichkeiten einer eigenständigen finanziellen Vorsorge auf. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf den Auswirkungen unterschiedlicher Lebens- und Erwerbsbiografien sowie der ungleichen Verteilung von Sorgearbeit. Die Veranstaltung sollte Frauen dazu ermutigen, sich frühzeitig mit ihrer finanziellen Zukunft auseinanderzusetzen und eigenständige Vorsorgeentscheidungen zu treffen.

Kosten und Spenden

Die Teilnahme an den Veranstaltungen war grundsätzlich kostenfrei. Bei allen Veranstaltungen bestand allerdings die Möglichkeit, freiwillige Spenden zu leisten. Die gesammelten Spenden werden einmal jährlich an soziale Einrichtungen weitergegeben, die sich für Opfer häuslicher oder sexueller Gewalt einsetzen, beispielsweise Frauenhäuser oder Wildwasser e. V.

Fazit

Das Veranstaltungsprogramm 2026 wurde von den Teilnehmerinnen sehr gut angenommen. Besonders die Workshops zu den Themen Motivation und Positive Psychologie stießen auf großes Interesse. Die positive Resonanz verdeutlicht den Bedarf an Angeboten, die Frauen in ihrer persönlichen Entwicklung stärken, ihre eigenen Ressourcen fördern und sie dabei unterstützen, berufliche und private Herausforderungen selbstbewusst zu bewältigen.

Die unterschiedlichen Veranstaltungen zeigten erneut, wie vielfältig die Herausforderungen bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind. Neben beruflichen Perspektiven und finanzieller Absicherung wurden auch persönliche Entwicklung, Wohlbefinden, Selbstbehauptung und die bewusste Gestaltung des eigenen Lebensalltags aufgegriffen.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Stärkung der Eigenständigkeit und Selbstbestimmung von Frauen – sowohl im beruflichen und finanziellen Bereich als auch im Hinblick auf persönliche Sicherheit und individuelle Lebensgestaltung.

Mit dem vielseitigen Veranstaltungsangebot leistete die Gleichstellungsstelle des Landkreises Kitzingen auch 2026 einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Chancengleichheit. Die positive Resonanz bestärkt darin, auch künftig bedarfsgerechte Angebote zu entwickeln, die Frauen in unterschiedlichen Lebens- und Berufsphasen unterstützen.

Anlage 1a)_Flyer Vereinbarkeit Familie und Beruf Frühjahr 2026
Anlage 1b) _Flyer Vereinbarkeit Familie und Beruf Herbst 2026

8. Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2026 setzte die Gleichstellungsstelle des Landkreises Kitzingen ihre Öffentlichkeitsarbeit fort und intensivierte insbesondere die Nutzung digitaler Kommunikationskanäle und Plattformen, um ihre Angebote, Veranstaltungen und gleichstellungsrelevanten Themen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Neben der Veröffentlichung von Informationen über die digitalen Kanäle des Landkreises wurden die Veranstaltungsangebote verstärkt über weitere Plattformen beworben. Die Zusammenarbeit mit der regionalen Presse, insbesondere der Main-Post, trug dazu bei, auf die Arbeit und die Angebote der Gleichstellungsstelle aufmerksam zu machen und zusätzliche Zielgruppen zu erreichen.

Im Mittelpunkt der Öffentlichkeitsarbeit stand weiterhin das Ziel, die Sichtbarkeit der Gleichstellungsstelle zu erhöhen, über aktuelle Angebote und Veranstaltungen zu informieren und das Bewusstsein für gleichstellungsrelevante Themen in der Bevölkerung zu stärken.

Durch die verstärkte digitale Präsenz sollen insbesondere auch Menschen erreicht werden, die über klassische Informationswege nur schwer angesprochen werden können.

9. Aktionstag am 24.10.2026 für unterfränkische Frauen in der Kommunalpolitik

Am 24. Oktober 2026 fand der 11. Interkommunale Aktionstag „Politik braucht Frauen“ im Landratsamt Schweinfurt statt. Die Veranstaltung wurde von den kommunalen

Gleichstellungsbeauftragten Unterfrankens organisiert und stand unter dem Motto „Frauen in der Kommunalpolitik – unterfränkisch, überparteilich, kooperativ“.

Aus dem Landkreis Kitzingen waren insgesamt zehn Personen für die Teilnahme an der Veranstaltung angemeldet. Der Aktionstag richtete sich sowohl an Frauen, die bereits kommunalpolitisch aktiv sind, als auch an diejenigen, die sich künftig stärker in ihrer Gemeinde oder ihrem Landkreis engagieren möchten. Ziel war es, Frauen in ihrem politischen Engagement zu stärken, ihre persönliche Wirksamkeit zu fördern und den Austausch sowie die Vernetzung über kommunale Grenzen hinweg zu ermöglichen.

Den Auftakt bildete der Vortrag „Das politische Spiel spielen – Rhetorik in der Kommunalpolitik“ von Gabriele Stocker, Kommunikationstrainerin und erfahrener Kommunalpolitikerin. Dabei wurden die Bedeutung von Sprache, überzeugender Argumentation und persönlichem Auftreten für die politische Arbeit beleuchtet.

Im Anschluss vertieften praxisorientierte Workshops mit Gabriele Stocker, Christiane Kleyna und Johannes Koob-Schäfer das Thema „Standhalten statt Einstecken – Mit Stimme, Haltung und Wirkung“. Die Teilnehmerinnen erhielten praktische Impulse, um auch in herausfordernden Situationen souverän aufzutreten, die eigene Position überzeugend zu vertreten und persönliche Stärken gezielt einzusetzen.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Vernetzung. Am Nachmittag wurde gezielt Raum für einen offenen Austausch geschaffen. Die Teilnehmerinnen hatten Gelegenheit, persönliche Erfahrungen zu teilen, neue Kontakte zu knüpfen und sich gegenseitig in ihrem kommunalpolitischen Engagement zu bestärken.

Der Aktionstag setzte ein wichtiges Zeichen für mehr weibliche Beteiligung in der Kommunalpolitik. Er verdeutlichte, wie wichtig es ist, Frauen für politische Verantwortung zu gewinnen, sie in ihrem Engagement zu unterstützen und ihnen Möglichkeiten zu eröffnen, ihre Perspektiven und Kompetenzen in kommunale Entscheidungsprozesse einzubringen.

Die interkommunale Zusammenarbeit der Gleichstellungsbeauftragten Unterfrankens leistet hierzu einen wichtigen Beitrag. Durch den regelmäßigen Austausch und gemeinsame Veranstaltungen wird ein Netzwerk geschaffen, das Frauen ermutigt, politische Verantwortung zu übernehmen und die Zukunft ihrer Kommunen aktiv mitzugestalten.

Anlage 2_Flyer 11. Aktionstag Politik braucht Frauen 24.10.2026

10. Kindermitbringtag am schulfreien Buß- und Bettag am 18.11.2026

Am 18. November 2026 fand der traditionelle Kindermitbringtag der Gleichstellungsstelle des Landkreises Kitzingen anlässlich des schulfreien Buß- und Bettages statt. Insgesamt nahmen 26 Kinder an diesem Angebot teil. Der Kindermitbringtag ist seit vielen Jahren ein fester Bestandteil der familienfreundlichen Personalpolitik des Landkreises Kitzingen und unterstützt die Beschäftigten dabei, die Betreuung ihrer Kinder an diesem schulfreien Tag sicherzustellen.

In diesem Jahr führte das Programm die Kinder zur Umweltstation Kitzinger Land nach Marktsteft. Nach einer Begrüßung im Foyer des Landratsamtes und einem gemeinsamen Gruppenfoto ging es mit dem Bus zur Umweltstation. Dort erwartete die Kinder zunächst ein gemeinsames Frühstück.

Im Mittelpunkt des Vormittags stand das spielerische Kennenlernen heimischer Wintervögel. Dabei beschäftigten sich die Kinder mit der heimischen Vogelwelt und stellten selbst Vogelfutter her. Auf diese Weise erhielten sie einen altersgerechten Zugang zur Natur und zum Thema Artenschutz.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen wurde es kreativ: Die Kinder bastelten Weihnachtsornamente, bemalten Holzscheiben und gestalteten Salzteig mit Pflanzenabdrücken. Dabei konnten sie ihrer Kreativität freien Lauf lassen und eigene kleine Kunstwerke gestalten.

Die Umweltstation Kitzinger Land bot hierfür einen passenden außerschulischen Lernort. Als staatlich anerkannte Einrichtung für Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung vermittelt sie Kindern und Erwachsenen auf anschauliche und praxisorientierte Weise einen bewussten Umgang mit ihrer Umwelt.

Der abwechslungsreiche Tag verband Naturerfahrung, gemeinschaftliche Aktivitäten und kreatives Gestalten. Gleichzeitig bot er den Kindern die Möglichkeit, gemeinsam Neues zu entdecken und einen erlebnisreichen Tag außerhalb des gewohnten Alltags zu verbringen.

Der Kindermitbringtag leistete auch 2026 einen wichtigen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Er entlastete die beschäftigten Eltern am schulfreien Buß- und Bettag und ermöglichte ihren Kindern eine abwechslungsreiche Betreuung mit gemeinsamen Erlebnissen und neuen Eindrücken.

Die Gleichstellungsstelle bedankt sich bei allen Beteiligten, die zur Organisation und Durchführung des Kindermitbringtages beigetragen haben.

Anlage 3_Programm Kindermitbringtag 2026

11. Beteiligung der Gleichstellungsbeauftragten in internen und kommunalen Angelegenheiten

Im Berichtszeitraum wurde die Gleichstellungsbeauftragte in zwei Verfahren von Personalangelegenheiten beteiligt. Anfragen von Landkreisbürgern fanden nicht statt.

12. Besuch der Kinder von berufstätigen Eltern aus der Klinik Kitzinger Land

Am 3. September 2026 fand erneut ein Besuch der Kinder von Beschäftigten der Klinik Kitzinger Land im Landratsamt Kitzingen statt. Die Veranstaltung bot den Kindern die Gelegenheit, das Landratsamt als Verwaltung des Landkreises kennenzulernen und einen Blick hinter die Kulissen zu werfen.

Eine Besonderheit in diesem Jahr war die gemeinsame Organisation und Durchführung durch die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die Jugendhilfeplanung und die Gleichstellungsstelle des Landkreises Kitzingen. Durch diese fachbereichsübergreifende Zusammenarbeit konnte ein abwechslungsreiches und kindgerechtes Programm gestaltet werden.

Nach der Begrüßung im Foyer wurden die Kinder von Landrätin Tamara Bischof im Großen Sitzungssaal empfangen. Bei einem gemeinsamen Frühstück hatten sie Gelegenheit, sich vorzustellen und erste Eindrücke zu sammeln. Anschließend stand eine besondere Besichtigung auf dem Programm: Die Kinder durften das Büro der Landrätin kennenlernen und gelangten über einen sogenannten „Geheimgang“ dorthin.

Ein besonderer Höhepunkt des Vormittags war die anschließende Gefühlsmonster-Schnitzeljagd durch das gesamte Landratsamt. An verschiedenen Stationen erwarteten die Kinder Gefühlsmonster-Karten und neue Hinweise, die sie Schritt für Schritt durch das Gebäude führten. Spielerisch setzten sie sich dabei mit unterschiedlichen Gefühlen auseinander und konnten am Ende einen kleinen Schatz mit Überraschungen entdecken.

Die Veranstaltung verband auf besondere Weise das Kennenlernen der Kreisverwaltung mit einem kindgerechten Zugang zum Thema Gefühle und emotionaler Kompetenz. Die Kinder konnten das Landratsamt aus einer ganz neuen Perspektive erleben und gleichzeitig erfahren, dass auch der Umgang mit den eigenen Gefühlen und denen anderer Menschen eine wichtige Rolle im Zusammenleben spielt.

Die gemeinsame Durchführung durch drei Fachbereiche verdeutlichte zudem den Mehrwert einer ämterübergreifenden Zusammenarbeit. Unterschiedliche fachliche Kompetenzen konnten gebündelt werden, um ein Angebot zu schaffen, das sowohl den Interessen der Kinder als auch den Zielen der beteiligten Fachbereiche gerecht wurde.

Die Veranstaltung wurde von der Gleichstellungsstelle im Rahmen ihres Engagements für eine familienfreundliche Verwaltung begleitet und unterstützt. Sie bot den Kindern einen abwechslungsreichen Vormittag und unterstrich zugleich die Bedeutung einer familienorientierten Unternehmenskultur innerhalb des Landkreises und seiner Einrichtungen.

Anlage 4_Programm Besuch der Kinder der KKL 2026

13. Neuauflage Mini-Job-Broschüre

Im Jahr 2026 hat die Gleichstellungsstelle des Landkreises Kitzingen die Überarbeitung und Aktualisierung der bestehenden Minijob-Broschüre in Angriff genommen. Hierzu steht sie im fachlichen Austausch mit der Gleichstellungsstelle der Stadt Würzburg, um Erfahrungen zu bündeln und die Inhalte gemeinsam auf einen aktuellen Stand zu bringen.

Die Aktualisierung erfolgt vor dem Hintergrund der aktuellen renten- und sozialpolitischen Diskussion über die zukünftige Ausgestaltung geringfügiger Beschäftigungsverhältnisse. Insbesondere die Empfehlungen der im Jahr 2026 eingesetzten Alterssicherungskommission zur Abschaffung des bisherigen steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Sonderstatus der Minijobs und zu einer stärkeren Einbeziehung in die gesetzliche Rentenversicherung haben die Bedeutung dieses Themas erneut in den Fokus gerückt.

Ein besonderes Anliegen der Gleichstellungsstelle ist es, insbesondere Frauen über ihre Rechte als Minijobberinnen aufzuklären und für mögliche langfristige Auswirkungen geringfügiger Beschäftigung auf die eigene Erwerbsbiografie, Rentenansprüche und finanzielle Eigenständigkeit zu sensibilisieren. Dabei sollen auch Möglichkeiten aufgezeigt werden, die eigene soziale und finanzielle Absicherung zu stärken.

Die Neuauflage soll eine verständliche und praxisnahe Informationsgrundlage bieten und sowohl die geltenden gesetzlichen Regelungen als auch aktuelle Entwicklungen berücksichtigen. Eine stärkere digitale Verbreitung der Broschüre soll dabei künftig eine größere Reichweite und einen unkomplizierten Zugang zu den Informationen ermöglichen.

Die Zusammenarbeit mit der Stadt Würzburg ermöglicht einen interkommunalen fachlichen Austausch und trägt dazu bei, die Informationsangebote für Bürgerinnen und Bürger bedarfsgerecht weiterzuentwickeln.

Tamara Bischof
Landrätin